

**Projekt:  
„Nationalpark Partner als Dynamo für die Region –  
Qualitätssicherung der Bildungsarbeit“**

**Endbericht**  
**2002 - 2005**



## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
2. Zielerreichung.....	3
3. Evaluierung der Maßnahmen .....	3
3.1. Qualitätssicherung der Bildungsarbeit im Nationalpark und in der Nationalpark Region.....	3
3.1.1. Fortbildungstage für BesucherbetreuerInnen.....	3
3.1.2. Weiterbildungsmaßnahmen für Nationalpark BetreuerInnen .....	4
3.2. Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit.....	4
3.2.1. Neuentwicklung von Erlebnisangeboten.....	4
3.2.2. Bildungsfahrten.....	4
3.2.3. Regionalbetreuung.....	5
3.2.4. Besucherzählsystem .....	5
3.3. Projektspezifische regionale Öffentlichkeitsarbeit .....	5
4. Mittelverwendung.....	6
5. Zusammenfassung .....	6

# 1. Einleitung

Leader ist für die Nationalpark Region eine wichtige Förderschiene geworden, die die Unterstützung von innovativen Projekten ermöglichte. Mit dem Projekt „Nationalpark Partner als Dynamo für die Region – Qualitätssicherung der Bildungsarbeit“ wurden wichtige Impulse für die Region gesetzt und die erwarteten Ergebnisse des dezentralen Lernens der LAG ANNE erreicht.

## 2. Zielerreichung

Der Nationalpark Kalkalpen ist ein wichtiger Impulsgeber für neue Produkte und Dienstleistungen in der Leader Region ANNE geworden. Er ist maßgeblich daran beteiligt, dass die ganze Region durch ihn eine Wertsteigerung sowohl im touristischen, als auch im regionalwirtschaftlichen Bereich erfährt.

Ziel war es, Bewusstseinsbildung bzw. Lernen zu erwirken, damit der Nationalpark als Chance für die Entwicklung der Region wahrgenommen wurde.

Um die gewünschten Ziele erreichen zu können wurde einerseits ein Netzwerk aufgebaut, um bestehende Aktionen, Initiativen und Institutionen im Sinne einer Gesamtentwicklung zu vernetzen, andererseits wurden koordinierte Bildungsmaßnahmen gesetzt, um die Qualitätssicherung in der Besucherbetreuung zu gewährleisten.

Der Aufbau von gemeinsamen Denk- und Handlungsstrategien ermöglichte raschere Informationskreisläufe bzw. einen effizienten Wissenstransfer. Schließlich konnte der Nationalpark Impulse geben und damit die regionale Identität stärken.

## 3. Evaluierung der Maßnahmen

### 3.1. Qualitätssicherung der Bildungsarbeit im Nationalpark und in der Nationalpark Region

#### 3.1.1. Fortbildungstage für BesucherbetreuerInnen

Zielgruppe waren MeinungsbilderInnen (Museumsbetreiber, Beherberger, Gastronomiebetriebe, Tourismusverbände) in der Nationalpark Region

Es wurden 25 Fortbildungstage zu den Themen Nationalpark Management, Spurensuche, Geologie, Besonderheiten von Tier- und Pflanzenwelt durchgeführt. Es nahmen 240 Personen daran teil.



Als weitere Maßnahme wurde ein Workshop zum Thema „Die Region im Aufwind des Nationalpark Kalkalpen“ veranstaltet, der den BesucherbetreuerInnen die Möglichkeit bot, sich mit dem Nationalpark intensiver auseinander zu setzen.

### **3.1.2. Weiterbildungsmaßnahmen für Nationalpark BetreiberInnen**

Die ausgebildeten Nationalpark BetreiberInnen erhielten spezielle Instruktionen und Vorgaben zur Wissensvermittlung und Betreuung der Besucher.

Insgesamt wurden 20 Termine zu den Bereichen Nationalpark Themenwege, Atem- & Stimmtraining, Erste Hilfe, Der Nationalpark als Natura 2000 und Ramsar Gebiet sowie Besonderheiten des Nationalparks, etc. organisiert und durchgeführt, an denen 154 BetreiberInnen teilnahmen.

Als Unterstützung für die Nationalpark BesucherbetreuerInnen wurden spezielle didaktische Materialien entwickelt und angekauft. Es wurden zu den Fachthemen „Tierspuren“ und „Geologie“ 10 Laden erstellt, die bei Nationalpark Führungen zum Einsatz kommen.



## **3.2. Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit**

### **3.2.1. Neuentwicklung von Erlebnisangeboten**

Es wurde die überregionale Tourismusgemeinschaft „ARGE Nationalpark Region“ gegründet, und gemeinsam konnte das Bildungsprogramm ergänzt werden. Die Angebotspalette wurde um Naturerlebnisse mit Tieren, Höhlenführungen, Winterangeboten sowie um die Ausstellung „Wunderwelt Waldwildnis“ erweitert.



### **3.2.2. Bildungsfahrten**

Die Nationalpark MitarbeiterInnen hatten die Möglichkeit mehrtätige Exkursionen in andere österreichische Nationalparke zu unternehmen. Es standen ein Besuch im Nationalpark Donau Auen, Hohe Tauern sowie Thayatal





auf dem Programm, die zum Kennen lernen, zum Erfahrungsaustausch sowie zum Aufbau von strategischen Partnerschaften genutzt wurden.

### 3.2.3. Regionalbetreuung

Die Nationalpark Region konnte während der Sommermonate mit Infomaterial an 140 Betrieben versorgt werden. Es wurde eine Person in Form eines Werkvertrages beschäftigt.



### 3.2.4. Besucherzählsystem

Es wurden zwei Zählsysteme angeschafft, die an den Zugängen des Nationalparks angebracht wurden. Mit Hilfe dieser Geräte konnte erstmals eine genaue Analyse der BesucherInnen im Nationalpark vorgenommen werden.



## 3.3. Projektspezifische regionale Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt beinhaltete:

- Ausgewählte regionale und überregionale Infoveranstaltungen
- Kooperationstätigkeiten mit Medien (ORF, Zeitungen), um den Bekanntheitsgrad der regionalen Angebote und der Region zu steigern
- Erstellung von Präsentationsunterlagen zur Bewerbung des Nationalparks und der Region (z.B. regionaler Angebotsfolder, gemeinsamer Kompetenzzentrumsfolder mit Tourismus)
- Ankauf von ausgewählten notwendigen Präsentationsmaterial (Laptop, Beamer)



Es wurden die angestrebten Ziele zum größten Ausmaß erreicht.

In Projekt konnten alle Personengruppen gleichwertig angesprochen werden, wobei die Tendenz von Frauen bei der Teilnahme von Bildungsangeboten höher lag als bei Männer. Hinsichtlich der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen konnte erreicht werden, dass ein 1/2 Arbeitsplatz (Nationalpark Ausstellung „WaldWildnis“) auf Dauer geschaffen wurde.

Als positiv haben sich die neuen Nationalpark Angebote entwickelt, es wurden mehr Buchungen entgegen genommen, dies führte wiederum zu einer längeren Arbeitsbeschäfti-

gung der Nationalpark BetreuerInnen (Sicherung des bestehenden Dienstverhältnisses, die Saison konnte verlängert bzw. auf die Wintersaison erweitert werden).

## **4. Mittelverwendung**

Die Verwendung der Mittel erfolgte im Rahmen des Gesamtprojektes in den Jahren 2002 – 2005. Der durchschnittliche Fördersatz betrug 78 %. Die Mittel wurden wirksam und sparsam für regionale Kooperationstätigkeiten und Weiterbildungsmaßnahmen eingesetzt.

## **5. Zusammenfassung**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mit der Durchführung dieses Projektes ein bedeutender Schritt zur Förderung der positiven Beziehungen in der Nationalpark Region erzielt werden konnte. Durch die verstärkte Zusammenarbeit entstanden neue positive Beziehungen, die zu einer Erhöhung der regionalen Wertschöpfung sowie zur besseren Akzeptanz des Nationalparks beigetragen haben. Mit der Intensivierung der Kommunikation wurden mit MeinungsbildnerInnen und Tourismusverantwortlichen gemeinsame Denk- und Handlungsstrategien entwickelt, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der Nationalpark Region führen werden.